

## KURZ NOTIERT

## Phantoms jubeln

**WIESBADEN** (möx). Derbysiege auf letztem Drücker: Die Footballer der Wiesbaden Phantoms feierten in der Jugend-Bundesliga im Hessenduell gegen die Marburg Mercenaries einen 12:8-Erfolg, bleiben damit Dritter in der Gruppe Mitte. Fünf Sekunden vor dem Ende fing Robin Gemmerich einen 23-Yards-Pass von Maximilian Dolinar in der Endzone, nachdem zuvor Peik Brandt mit einem Kickoff-Return-Touchdown zu Beginn der zweiten Halbzeit auf 6:8 verkürzt hatte.

## Schwerdtfeger siegt

**BAUNATAL** (möx). Nächster Triumph für Titelhamster Martin Schwerdtfeger: Das Lauf-Ass vom Wiesbadener Leichtathletik-Verein lief bei den hessischen Meisterschaften in Baunatal in 6:10,66 Minuten zum Titel im 2000m-Hindernislauf der Altersklasse U 20 – bereits sein 14. Landesmeistertitel und ein gelungener Test für die U20-WM im Juli in Barcelona.

## König glänzt

**WIESBADEN** (möx). Matthias König sorgte beim Abendsportfest des TV Waldstraße und des WLW für das herausragende Ergebnis der 200 Starter im Helmut-Schön-Sportpark. Über 800 Meter verwies der Mann von der TG Hanau in 1:55,19 Minuten die Pfungstädter Andreas Grieb (1:57,62) und Oliver Beck (1:58,79) auf die Plätze.

## FUSSBALL

## C-Junioren, Hessenliga

**Germania Weilbach** – **SV Wehen 0:5 (0:3)**. – Scheinbar unaufhaltsam eilt Wehen dem Titel entgegen. Benjamin Gabel, Perric Afari, Tomislav Grubisic, Baturay Malkoc und Dominik Sowa waren erfolgreich. Zum Rundenfinale trifft Wehen am Samstag (14 Uhr) auf den Rangdritten Darmstadt 98.

## Frauen, Verbandsliga

**FSV Schierstein 08** – **Germ. Pfungstadt II 6:0 (3:0)**. – Janina Reutershahn (mit 27 Toren beste Verbandsliga-Schützin), Anne Uersfeld (je 2), Julia Ortseifen und Tatjana Scholz trafen zum Rundenabschluss für den Tabellenvierten. Jana Walter (Mespelbrunn/Unterfranken), Martina Kwarschik (Rückkehrerin von Opel Rüsselsheim) und Saskia Schweiger (FC Stern München) stehen als FSV-Zugänge fest.

**SG Germania** – **FC Mittelbuchen 2:2 (0:1)**. – Zum Abschied nach Toren von Stefanie Scheel und Nadja Manns ein achtbares Remis gegen den Meister. Sportlich ist die Germania, die drei Zähler wegen fehlender Mädchen-Teams eingebüßt hat, abgestiegen. Nur wenn andere Clubs verzichten, würde sie auf den Relegationsrang rücken.

## Frauen, Gruppenliga

**MFFC** – **Flörsheim 09 9:2 (5:1)**. – MFFC-Tore: Julia Ammann (3), Mia Book, Mare Göll (je 2), Sabrina Hauser, Loredana Pittingolo. **Schwarz-Weiß** – **SV Schierstein 13 0:4 (0:1)**. – Tore: Clarissa Hampel, Jennifer Schiradin, Victoria Bischoff, Eigentümer.

## Frauen, Kreis-Oberliga Nord

**FC Hettenhain** – **SG Merenberg 1:1 (0:0)**. – Tor für Hettenhain: Anika Lehmann. Kurz vor Schluss gelang Merenberg der Ausgleich, der den Direktaufstieg bringt. Hettenhain kann über die Relegation in die Gruppenliga nachziehen. **SG Selters/Weyer/Erbach** – **SV Heftrich 1:1 (0:1)**. – Tor für Heftrich: Anika Jäger. **TSG Oberbrechen** – **SV Wallrabenstein 3:0**

## Frauen, Kreis-Oberliga Süd

**SGN Diedenbergen** – **FV 08 Geisenheim 1:3 (0:0)**. – Tore für Geisenheim: Katja Eilitz, Stephanie Ullrich, Eigentümer. **SC Klarenthal** – **FSG Schwanheim/K. 3:5**

## SPORT-REDAKTION

**Sekretariat:**  
Linda Müller  
Telefon: 0611/355-5206  
Fax: 0611/355-5243  
E-Mail: wt-sport@vrm.de

**Redaktion:**  
Rolf Lehmann (rol) -3321  
Jürgen Möcks (möx) -2239  
Peter Schneider (ps) -5421  
Ulrich Schwaab (uli) -5341



Hochbetrieb in der Niedernhäuser Aulahalle: An 16 Platten gleichzeitig messen die Tischtennis-Talente ihre Kräfte.

Foto: rscp

## Eine Sache der Einstellung

TISCHTENNIS Hessens Cheftrainer Hampl verschafft sich Überblick beim Fünfländerturnier

Von Sebastian Poser

**NIEDERHAUSEN.** Es sind die inneren Werte, die Helmut Hampl wirklich interessieren. Mindestens im Alter von zehn bis 13 Jahren. Das pure Können – reine Nebensache. Das Talent an sich – ohnehin bei allen zum Hessenkader zählenden Spielern vorhanden. Doch was der Tischtennisnachwuchs wirklich mitbringen muss, um später einmal erfolgreich sein zu können, ist die richtige Einstellung: „Die Lernfähigkeit und der Wille, ein Spiel unbedingt zu den eigenen Gunsten entscheiden zu wollen, sind in diesem Alter entscheidend. Die Nachwuchsspieler müssen dem Druck nicht nur körperlich, sondern auch psychisch standhalten“, sagt der Cheftrainer des Hessischen Tischtennis-Verbandes (HTTV), der beim von der TG Oberjosbach perfekt organisierten Fünfländerturnier in der Niedernhäuser Aulahalle die heimischen Talente ganz genau unter die Lupe nahm. Und dabei insbesondere auf deren Verhalten an der Platte achtete. „Die Spielerinnen und Spieler sollten positiv bleiben, auch wenn sie

einmal in Rückstand liegen. Man sieht ja, ob einer bis zum Umfallen kämpft oder sich hängen lässt, wenn er schon mit zwei, drei Punkten in Rückstand liegt“, sagt Hampl, der auch Deutschlands bisher beste Tischtennispieler Jörg Roßkopf und Timo Boll unter seinen Fit-tichen hatte.

Seit Neuestem steht auch Anna Hoffmann unter der Obhut des hessischen Landestrainers.

## ERGEBNISSE

► **Mannschaft, Schüler, U13:** 1. Westdeutscher TTV, 2. Niedersachsen, 3. Hessen, 4. Baden-Württemberg, 5. Bayern. – **U12:** 1. Niedersachsen, 2. Westdeutscher TTV, 3. Hessen, 4. Baden-Württemberg, 5. Bayern. – **Schülerinnen, U13:** Baden-Württemberg, 2. Bayern, 3. Niedersachsen, 4. Hessen, 5. Westdeutscher TTV. – **U12:** 1. Baden-Württemberg, 2. Bayern, 3. Westdeutscher TTV, 4. Hessen, 5. Niedersachsen.

► **Einzel, Sieger, Schüler, U13:** Hippler (Niedersachsen). – **U12:** Walter (Niedersachsen). – **Schülerinnen, U13:** Wolf (Baden-Württemberg). – **U12:** Tiefenbrunner (Bayern).

Zweimal pro Woche trainiert die B-Schülerin der TG Oberjosbach im Leistungszentrum in Frankfurt. Und durfte sich ausgerechnet im Heimwettkampf über eine Nominierung in den Hessenkader freuen, um sich – genau wie der Biebricher Niels Felder, der nach Abschluss der U12-Konkurrenz vor Florian Kraft (SV Disbu Rüsselsheim) auf Platz elf landete – mit den Nachwuchskräften aus Baden-Württemberg, Bayern, Niedersachsen, und aus dem Westdeutschen Tischtennisverband zu messen. „Von Vereinsseite sind wir natürlich immer stolz, wenn eines unserer Talente den Sprung in den Hessenkader schafft“, sagt Oberjosbachs Jugendleiter Stefan Hauf, „und für Anna ist es etwas ganz besonderes, erstmals in ihr Verbandsoutfit schlüpfen und für Hessen spielen zu dürfen.“ Der Vergleichskampf – ein erster Test auf nationaler Ebene für die elfjährige Hessenmeisterin, deren bisherige Erfolge nicht nur für TGO-Abteilungsleiter Hubert Fay eine „kleine Sensation“ sind, weil „Anna überhaupt erst seit einhalb Jahren Tischtennis spielt“. Allerdings gewährte der Ländervergleich in Nie-

derhausen dem Oberjosbacher Rohdiamanten, für den nach nur einem Sieg aus insgesamt sieben Partien Platz 20 zu Buche stand, auch einen kleinen Einblick in die Welt eines Tischtennistalents. Junge Schülerinnen und Schüler, die das Gros ihrer Freizeit an der Platte verbringen. Im Vereinstraining oder in den Übungseinheiten im Leistungszentrum. Nicht selten ist ein Eintritt in die Kaderschmieden der Landesverbände auch mit einem Schulwechsel verbunden, wie HTTV-Schüler-sportwart Wolfgang Gebauer erklärt: „Mit 14 Jahren gehen die meisten auf eine sportaffine Schule, viele wechseln auf die Carl-von-Weinberg-Schule nach Goldstein. Im Prinzip die Grundlage für den Leistungssport“, sagt Gebauer, „trotzdem ist es natürlich nicht so, dass wir alle zwei, drei Jahre einen neuen Timo Boll hervorbringen.“

Der ein oder andere kommende Nationalspieler könnte dennoch unter den zahlreichen Talenten in der Niedernhäuser Aulahalle gewesen sein. Könnte mit seinem Können geblüht haben. Um letztlich jedoch vor allem durch seine Einstellung zu überzeugen.

## Heimspiel ohne Happy End

KEGELN Sophia Agricola verpasst bei der deutschen Meisterschaft am 2. Ring das Finale und landet auf Rang 19

Von Sebastian Thureau

**WIESBADEN.** Es blieb beim Traum vom Finale. Bei den Deutschen Jugendmeisterschaften der Sportkegler in Wiesbaden wurde es für Lokalmatadorin Sophia Agricola nichts mit dem erhofften Sprung unter die besten Zwölf. Die Vize-Hessenmeisterin der U 14 spielte in der Vorrunde 397 Kegel und belegte

am Ende Platz 19. Ordentlich, doch ein Stück weit entfernt von der anvisierten Marke von 413 Kegel. „Ich bin mit ihrer Leistung absolut zufrieden. Sophia hat ihre ersten Deutschen Meisterschaften gespielt und hat sich unter die besten 20 gekegelt. Das ist absolut in Ordnung“, urteilte Andreas Wallmeier, Trainer der 13-jährigen Wiesbadenerin.

Sophia Agricola selbst wirkte nach dem Ausscheiden dennoch

geknickt, schlich mit gesenktem Haupt von den Bahnen am 2. Ring. Dabei war schon die Teilnahme ein großer Erfolg für die junge Wiesbadenerin. „Ich bin seit über 35 Jahren für den Kegelsport in Wiesbaden aktiv und kann mich nicht erinnern, wann es das letzte Mal einen Jugendlichen aus Wiesbaden bei deutschen Meisterschaften gegeben hat“, sagte Gerd Guderjahn, Sprecher des Vereins Wiesbade-

ner Sportkegler. Die Meistertitel in der U 14 sicherten sich erstmals Stefanie Held vom SKC Offstein und Tobias Sinsel (KV Hainstadt). In der U 18 setzte sich Lisa Frühwein vom TSV Schott Mainz und Dominik Kunze (SV Meiningen) durch. Im Mannschaftswettbewerb der U 14 triumphierten der KV Aschaffenburg (Mädchen) und der KV Bamberg (Jungen).



Von wegen in die Vollen: Deutschlands Nachwuchs-Elite räumt auf der Anlage am 2. Ring serienweise die Kegel ab.

Foto: rscp

## Verstärkung auf der rechten Außenbahn

SVWW Wuppertaler Maciej Zieba verpflichtet

Von Rolf Lehmann

**WIESBADEN.** Der Kader des Fußball-Drittligisten SV Wehen Wiesbaden nimmt immer deutlichere Formen an. Nach dem Oberhausener Jeff Gyasi, den beiden Rostockern Michael Wiemann und Robert Müller sowie Heimkehrer Dominik Stroh-Engel vom SV Babelsberg präsentierte der SVWW jetzt mit Maciej Zieba seinen fünften Neuzugang. Der 25-Jährige mit deutscher und polnischer Staatsbürgerschaft, der ursprünglich aus der Talentschmiede von Bayer Leverkusen kommt, spielte zuletzt beim Regionalligisten Wuppertaler SV und erzielte in 31 Spielen neun Tore.

„Ich freue mich, dass wir einen weiteren starken Spieler gewinnen konnten. Er wird uns mit

seiner Torgefährlichkeit und seinen technischen Fähigkeiten auf der rechten Außenbahn gut tun“, erklärte Peter Vollmann, ohne die personellen Planungen damit schon abgeschlossen zu haben.

Geht es nach dem Willen des Trainers, soll in den kommenden Tagen noch ein Sechser mit Manndecker-Qualitäten, „der einen Gegenspieler auch einmal für 90 Minuten ausschalten kann“, sowie ein weiterer Stürmer hinzukommen. Während Stroh-Engel in erster Linie als hängende Spitze zum Einsatz kommen dürfte, sucht Vollmann noch nach einer Alternative für Stoßstürmer Steffen Wohlfarth. „Wir brauchen einfach mehr Konkurrenzkampf, um die Leistungen aller zu steigern“, sagt der Trainer, sieht sich ansonsten aber durchaus im Plan: „Kein Grund, nervös zu werden.“

## Konstante Inkonstanz kostet Bezirkstitel

TENNIS Von Hanstein unterliegt Weber im Finale

**HOCHHEIM** (sep). Der peitschenden Vorhand folgte die verunglückte Rückhand, dem bravurös herausgespielten Punkt der unnötige Doppelfehler. Es war die konstante Inkonstanz, die Carlo von Hanstein ein Bein stellte. Im Endspiel der Tennis-Berzirksmeisterschaften auf der Anlage des Hochheimer STV. Das Resultat: Der Hessenligaspieler des Wiesbadener THC musste sich seinem Kontrahenten vom TEVC Kronberg beugen, unterlag Andreas Weber nach eineinhalbstündigem Kampf mit 1:6 und 6:7 (3:7).

## Rehse kampfflos Meisterin

Trotz teilweiser deutlicher Dominanz inklusive einer 3:0-Führung im zweiten Satz. „Doch sobald die Kraft nachgelassen hat, war ich einen Schritt zu spät am Ball und habe die Fehler gemacht, auch wenn ich das Spiel vorher bestimmt habe“, sagte der 21-Jährige. Im ersten Satz hatte sich von Hanstein noch zu viele Fehler geleistet und zu hektisch gespielt, um dem Hessenmeister von 2008 von Beginn an Paroli bieten zu können.

Erst im zweiten Satz taute der Wiesbadener auf, konnte den Sieg des ehemaligen BTC-Grün-Weiß-Aufschlägers, der sich dank des Finaltriumphs genauso wie Damensiegerin Kristin Vivien Rehse vom TC Kriftel (kampfflos gegen Kim Bomberg/Tennis 65 Eschborn) für die Hessenmeisterschaften Anfang Juni in Bad Homburg qualifizierte, jedoch nicht verhindern. „Insgesamt“, sagte von Hanstein, „habe ich das Turnier aber ohnehin nur als weitere Trainingseinheit mit Blick auf die Hessenligasaison gesehen. Vor allem im Tie-Break des zweiten Satzes hat man ganz deutlich gesehen, dass ich die Matchpraxis brauche. Schließlich habe ich meine letzten Spie-



Durchgezogen: Der Kronberger Andreas Weber fertigt bei den Tennis-Berzirksmeisterschaften im Finale Carlo von Hanstein (WTHC) 6:1 und 7:6 ab. Foto: rscp

le im vergangenen Juli ausgetragen.“ Damals, als der angehende Jurist ein Intermezzo bei Regionalligist Iphitos München gab, den Schläger seitdem nur noch sporadisch in die Hand nahm.

Für den Finaleinzug dank dreier glatter Zweitsatzsieg gegen den Hochheimer Dennis Stritter (6:0, 6:3), Blau-Weiß Wiesbadens Kapitän Patrick Miltner (6:3, 6:3) und Vereinskollege Alexander Cozbinov (6:4, 6:4) reichte es dennoch. Drei Matches, die den Wiesbadener in Sachen Spielpraxis weiterbrachten. Ein Endspiel, das offenlegte, dass es für die im Juli beginnende Saison in der höchsten hessischen Spielklasse noch einiges an Training aufzuholen gilt. Um regelmäßig der peitschenden Vorhand auch eine konstant gute Rückhand folgen zu lassen.

## Erneut Silber für Keller

SCHWIMMEN Dritte Medaille bei „Deutschen“

**MAGDEBURG** (rol). Mit einmal Gold und zweimal Silber gehörte Viktor Keller (Jg. 98) vom Schwimm-Club Wiesbaden zu den erfolgreichsten Startern bei den Deutschen Jugendmeisterschaften in Magdeburg überhaupt. Nach dem Titelgewinn über die 400 Meter Freistil und Platz zwei über 200 Meter Lagen sicherte sich der 13-Jährige auch über 200 Meter Freistil in 1:59,25 Minuten die Silbermedaille und

belegte zudem über die 1500-Meter-Strecke (17:16,6) Platz fünf. Teamkollege Nicolai Haas (Jg. 97) wurde über 200 Meter Freistil (2:05,07) Siebter, Sewa Antonov (Jg. 96) über 200 Meter Schmetterling (2:18,5) Achter. „Da sind schon ein paar dabei, die etwas reißen können. Ich sehe langsam wieder Licht am Ende des Tunnels“, freute sich SCW-Trainer Oliver Großmann über das gute Abschneiden seines Nachwuchses.